

Dr. Willi Gerster
Präsident des Verwaltungsrates

Es gilt das gesprochene Wort

(Folie 1: Herzlich willkommen zur Bilanzmedienkonferenz)

(Folie 2: Bild Dr. Willi Gerster)

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, Sie zur heutigen Bilanzmedienkonferenz der Bank Coop zu begrüßen. Dies umso mehr, als wir Ihnen nach unserem hervorragenden letzten Jahr erneut ein Rekordergebnis vorstellen können. Die ausgezeichneten Zahlen der Bank Coop zeigen, dass wir uns gut im Schweizer Markt positioniert haben und als attraktive Spar-, Anlage- und Hypothekenbank wahrgenommen werden.

(Folie 3: Jahresabschluss 2007)

Zunächst möchte ich Ihnen die wichtigsten Zahlen unseres Geschäftsjahres 2007 vorstellen. Anschliessend wird Andreas Waespi, Vorsitzender der Geschäftsleitung, das Ergebnis im Detail kommentieren. Wir präsentieren Ihnen den Abschluss 2007 der Bank Coop als Einzelabschluss nach dem "True and Fair View" Prinzip.

Einen sehr erfreulichen Anstieg verzeichnete der Bruttogewinn. Er ist 2007 um 7,8 Mio. CHF auf 133,8 Mio. CHF angestiegen und hat damit einen neuen Höchstwert erreicht. Dies entspricht einem Zuwachs von 6,2% gegenüber dem Vorjahr. Sehr erfreulich hat sich auch das Betriebsergebnis entwickelt. Es konnte 2007 um 6,1% auf 106,4 Mio. CHF erhöht werden. Eine weitere Rekordhöhe weist der Jahresgewinn auf, der um ausgezeichnete 19,4% auf 81,5 Mio. CHF gesteigert werden konnte.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,4% erhöht und beträgt per 31.12.2007 12,4 Milliarden CHF. Die von der Bank Coop verwalteten Kundenvermögenswerte, die sogenannten "Assets under Management", sind im Jahresvergleich um 4,6% auf 16,7 Milliarden CHF gestiegen. Der Anstieg ist zum Grossteil bedingt durch die effektive Neugeldakquisition in Höhe von 788 Mio. CHF. Auch die Kundenanleihungen – das sind die Hypothekarforderungen und die Forderungen gegenüber Kunden – sind gewachsen – und zwar um 7,7%. Sie wiesen per 31.12.2007 gesamthaft 10,6 Milliarden CHF auf.

Dass die Bank Coop trotz schwierigem Wirtschaftsumfeld erneut ein Rekordergebnis vorweisen kann, ist auf die nachhaltig ausgerichtete Wachstumspolitik und die gute Positionierung im Spar-, Anlage- und Hypothekengeschäft zurückzuführen. An dieser Stelle möchte ich betonen, dass wir weder direkt noch indirekt – d.h. über Wertschriften – von der Subprime-Krise betroffen sind. Allerdings hat natürlich auch unser Handels- und Kommissionsgeschäft im letzten Quartal unter der schlechten Börse gelitten.

Die Bank Coop positioniert sich als Vertriebsbank mit attraktivem Angebot für Privatkunden und KMU. Einerseits durch gute Zinssätze im Aktiv- und Passivbereich, andererseits durch eine konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kundschaft und eine hohe Qualität in der Beratung.

(Folie 4: Kursentwicklung Aktie)

Die Bank Coop-Aktie hat sich über die letzten 5 Jahre sehr positiv entwickelt und weist über diesen Zeitraum gerechnet eine jährliche Durchschnittsrendite (inkl. Dividende) von 19,37% auf.

Auch 2007 hat sich die Bank Coop-Aktie trotz schwierigem Marktumfeld gut behauptet. Während der Branchenindex Banken ein Minus von 21,58% verzeichnete, hat die Bank Coop-Aktie, auf das Börsenjahr 2007 gerechnet, lediglich 3,45% ihres Kurswertes verloren. Ende 2007 lag der Kurs der Bank Coop-Aktie bei 78,40 CHF.

(Folie 5: Migration Konzern BKB auf Avaloq)

Letztes Jahr haben wir anhand der Bildung unserer Competence Centers Marketing, Finanzen und Personal die Nutzung von Synergien im Konzern aufzeigen können. Unser Competence Center Informatik ist bereits seit 2001 erfolgreich für beide Konzernbanken tätig und steht nun vor seinem bisher grössten Projekt. Die Basler Kantonalbank und die Bank Coop haben als gemeinsame, neue IT-Plattform Avaloq gewählt. Damit sollen weitere Effizienzgewinne erzielt werden, die beiden Banken zu Gute kommen. Das Migrationsprojekt mit Teilnahme beider Banken wurde bereits per 01.01.2008 gestartet. Die Migration wird in zwei Schritten ablaufen. Im Oktober 2009 wird zunächst das Mutterhaus BKB auf Avaloq wechseln, per Ende 2010 folgt dann die Bank Coop.

(Folie 6: Gelebtes fair banking)

Seit einem Jahr treten wir nun in der Öffentlichkeit mit dem Claim "fair banking" auf. fair banking ist für uns ein hoher Anspruch, den wir leben wollen – gegenüber unserer Kundschaft, den Mitarbeitenden, der Gesellschaft und der Umwelt.

Ich möchte Ihnen gerne an drei ausgewählten Beispielen des letzten Geschäftsjahres kurz zeigen, wie die Bank Coop "fair banking" in der Realität umsetzt.

(Folie 7: Nachhaltigkeit)

Im Frühjahr 2007 lagen die Ergebnisse einer Studie vor, die der WWF zusammen mit FSC, dem Forest Stewardship Council, durchgeführt hat.

Die Studie hat die Papierbeschaffung von 56 grossen Schweizer Dienstleistungsunternehmen anhand ökologischer Kriterien untersucht – darunter die 35 grössten Banken der Schweiz. Das Ergebnis: Nur 3 Dienstleister haben vorbildliche Massnahmen zur Reduktion der Umweltbelastung durch die Papierbeschaffung eingeführt – alle 3 sind Banken. Und zwar die Alternative Bank Schweiz, die Bank Coop und die BKB.

Diese 3 Banken haben die Umweltbelastung gegenüber einer konventionellen Papierbeschaffung um 60 – 70 Prozent reduziert. Dies geschieht durch die Verwendung von Recyclingpapier und umweltfreundlichem FSC-Papier. Weiterhin liegen verbindliche Beschaffungsrichtlinien sowie Ziele und Massnahmen zur Reduktion der Papiermengen vor.

(Folie 8: Auszeichnungen Familienfreundlichkeit)

2007 hat die Bank Coop gleich zwei Auszeichnungen zum Thema Familienfreundlichkeit erhalten:

Im April 2007 erhielt die Bank Coop den "Prix famille entreprise" der Region Biel-Seeland. Im Juli 2007 folgte die Zertifizierung als "familienbewusstes Unternehmen" durch die Familienmanagement GmbH. Auf diese Auszeichnung sind wir besonders stolz – sind wir doch das erste Finanzdienstleistungsinstitut, das diese Auszeichnung erhalten hat. Im Rahmen der Zertifizierung haben wir zudem unseren Vaterschaftsurlaub auf generell 2 Wochen erhöht und gehören damit zu den wenigen Schweizer Unternehmen mit einem solch attraktiven Angebot für die Mitarbeitenden.

(Folie 9: Sponsoring Krebsliga Schweiz)

Im Dezember 2007 haben wir unsere Partnerschaft mit der Krebsliga Schweiz kommuniziert. Die Krebsliga Schweiz hat die Bank Coop als neuen Finanzpartner ausgewählt. Der entscheidende Grund hierfür war die strategische Positionierung der Bank Coop und – ich zitiere – "deren aktiver Einsatz für eine intakte Umwelt und familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Neben dem materiellen Engagement der Bank war diese Haltung für die Krebsliga Schweiz bei der Wahl ihres neuen Partners ausschlaggebend." Zitat Ende.

Die Bank Coop nimmt mit diesem Engagement ihre soziale und gesellschaftliche Verantwortung wahr und unterstreicht ihre Positionierung als faire Bank. Für die kommenden Jahre sind zahlreiche gemeinsame Aktionen geplant – insbesondere im Bereich der Prävention.

Gerne möchte ich an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir das Thema "fair banking" auch wieder in unserem Geschäftsbericht aufnehmen. Dieser steht unter dem Thema "Soziale Verantwortung" und portraitiert Menschen, die sich ehrenamtlich im sozialen Bereich engagieren. Der persönliche Einsatz dieser Menschen in ihrem sozialen Umfeld ist sehr wertvoll. Wir möchten ihnen durch diese Portraits – stellvertretend für viele andere Menschen – unsere Anerkennung und unseren Dank aussprechen.

(Folie 10: Personelle Veränderung in der Geschäftsleitung)

Zum Abschluss meines Teils, möchte ich noch auf eine bevorstehende personelle Veränderung in der Geschäftsleitung hinweisen. Kurt Hercher, der stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsleitung und Leiter Kredite und Produktion wird per Oktober in den Ruhestand gehen. Er wurde Mitte 2000, nach Übernahme der Mehrheitsbeteiligung durch die BKB, in die Geschäftsleitung berufen. Mit seiner grossen Erfahrung und seinem vorbildlichen Einsatz hat er in den letzten 8 Jahren massgeblich zur qualitativen Entwicklung des Kreditportfolios sowie zur erfolgreichen Neuausrichtung und Weiterentwicklung der Bank Coop beigetragen. Dafür möchte ich ihm an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen.

Wir freuen uns, dass wir für die Nachfolge einen ausgewiesenen Fachmann nominieren konnten. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die Stelle des Leiters Kredite und Produktion mit Guy Lachappelle, dem derzeitigen Leiter Kredite Region Nordwestschweiz, zu besetzen. Er wird seine neue Funktion per 01.07.2008 antreten.

Zur stellvertretenden Vorsitzenden der Geschäftsleitung wurde mit Wirkung ab 01.07.2008 Sandra Lienhart gewählt. Sie ist seit 2004 als Mitglied der Geschäftsleitung sehr erfolgreich für den Geschäftsbereich Vertrieb der Bank Coop verantwortlich. Es freut mich, dass die Bank Coop hier eine Vorreiterrolle übernimmt und sich mit Sandra Lienhart für eine Frau als Stellvertreterin des CEOs entschieden hat.

Nun möchte ich das Wort gerne an unseren CEO, Andreas Waespi, weitergeben. Er wird Ihnen die Details zum Jahresergebnis sowie einige Highlights vorstellen. Anschliessend stehen wir Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung.